



Riesen, schwarz-braune Löcher, Geisterdörfer

So hatte Präsident Ferdi Drews die Saisoneroöffnungstour 2015 betitelt. Und tatsächlich war die Grundidee der Tour, das Rheinische Braunkohlegebiet per Porsche zu erkunden. Also Heimatkunde pur. Ende April trafen sich 39 wissbegierige Mitglieder und Gäste des PC Köln um 10:00 Uhr in 21 Porsche-Fahrzeugen am Startpunkt der Tour im Kölner Westen. Nach einem kurzen Briefing ging es auf die 169 km lange Tour.

Über Brauweiler, Fliesteden und Rommerskirchen führte die Strecke dann vorbei am Kraftwerk Neurath, dem zweitgrößten Braunkohlekraftwerk Europas. Von dort ist es zum Tagebau Garzweiler nur ein Katzensprung. Bis zum nächsten Zielpunkt musste der Tagebau aber umfahren werden.

Durch Jüchen fuhr die Porsche-Karawane bis hinter Jackerath zum Skywalk. Dieser Aussichtspunkt aus Metall, der in ca. 40 Meter Höhe 14 Meter in den Tagebau hinein ragt, erlaubt einen tollen Blick in den Tageabbau. Weiter ging die Fahrt zum Tagebau Hambach. Im Eventforum Terra Nova in Elsdorf wartete auf die Teilnehmer eine kleine Stärkung. Bei Kaffee und Kuchen wurden die ersten Eindrücke ausgetauscht. Das

Forum Terra Nova liegt direkt am Rande des Tagebaus Hambach. Nach der Pause startete das Feld zum zweiten Teil der Tour. Am Aussichtspunkt Elsdorf hat man einen noch tieferen Einblick in den Tagebau. Das Porsche-Geschwader verließ den Tagebau Hambach und fuhr Richtung Tagebau Inden. Dort war der Indemann das Ziel. Von hier aus führte der Weg in Richtung Kerpen-Sindorf, wo im Haus Wilkens der kulinarische Abschluss der Tour geplant war. Aber zunächst wurde noch der Ort Kerpen-Manheim durchfahren, der durch seine Kartstrecke berühmt ist. Dort haben Michael und Ralf Schumacher ihre ersten rennfahrerischen Meriten verdient. Manheim und die Kartstrecke werden bis zum Jahre 2022 vollständig dem Abraumbagger zum Opfer fallen. Schon jetzt stellt es sich als Geisterdorf dar, da der überwiegende Teil der ehemaligen Einwohner das Dorf bereits verlassen hat und die Gebäude leer stehen. Beim Abschlussessen im Haus Wilkens konnten sich alle Teilnehmer nach der anstrengenden Tour stärken und die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke austauschen. Alle waren sich aber in einem Punkt einig: Diese Heimatkunde hat Spaß gemacht und alle haben viel Neues gelernt und gesehen.

